

# Die wahren Geschichten von der Entstehung der europäischen Wahrzeichen

Emily, Lena, Johanna

# Italien

Italien, 1838

Italien ist schon ein großartiges Land. Das leckere Essen, die Kultur und die Kunst. Ich kann verstehen, warum die meisten Leute es hierher verschlägt. Ich bin gespannt, wie der Turm von Pisa aussehen wird. Als ich gerade erst ankommen war, ragte das gewaltige Kunstwerk in die Höhe. Ich schätze 80 bis 100 Meter hoch. Die anderen Besucher bestaunten das Kunstwerk mit hoher Achtung. Ich beschloss auf den Turm hinauf zu gehen. Es dauerte ganze 20 Minuten, bis ich oben war, aber die Aussicht war fantastisch. Die Stadt lag wortwörtlich unter meinen Füßen. Ich konnte hohe Berge, weite Wiesen und kleinere Städte sehen. Die großen Glocken begannen zu erklingen, sodass man sich die Ohren zuhalten musste, wenn man nicht taub werden wollte. Jetzt ging ich aber wieder herunter, ich wollte den anderen Besuchern auch eine Chance auf diese Aussicht geben.

Unten angekommen verspürte ich die Lust nach einem Nickerchen und lehnte mich an den Turm und schlief ein, aber nur nach wenigen Minuten wachte ich durch die Schreie der Menschen auf. Erstmal war ich verwirrt, was war hier nur los? Doch dann folgte ich ihren Blicken und entdeckte den Turm von Pisa, der ... SCHIEF war?!

Ich machte mich so schnell auf den Weg, wie ich konnte, wenn mich jemand sehen würde, war ich Geschichte.

Baron Münchhausen

# Deutschland

1802, Berlin.

Ich war gerade mit meiner Kutsche in Berlin unterwegs. Es war ein stürmischer Tag, jeder wollte mich davon abhalten, meine übliche Rundfahrt zu machen. Zuerst fuhr ich durch das Zentrum von Berlin. Links und rechts von mir sah ich Leute, die ihre Regenschirme zückten und ins Innere der Gebäude rannten. Was war mit Berlin heute nur los?

Danach ging es weiter zum großen Theater Berlins. Nur die reichsten und feinsten Leute konnten sich dieses Vergnügen leisten. Als ich gerade durch den Theatersaal galoppierte, machten die Leute einen Sprung zur Seite und man sah ihnen an, dass sie verwirrt waren und mir am liebsten den Kopf abgerissen hätten. Was ging nur vor in Berlin?

Um meine Fahrt abzuschließen, galoppierte ich über den Alexanderplatz, geradewegs auf das fast fertige Brandenburger Tor zu. Ich war gerade dabei unter dem Tor hindurchzufahren, als eine heftige Windböe meine Kutsche und Pferde in die Luft katapultierten und auf dem Brandenburger Tor absetzten. Augenblicklich wurden meine Pferde und meine Kutsche zu Stein, ich konnte nur noch im letzten Augenblick rausspringen.

Das war's mit meiner schönen Kutsche, naja ist mal wieder Zeit für eine neue Kutsche.

Münchhausen

